

Interview mit Volker Pannen (Teil 2 / Fortsetzung zum Blädken Dezember 2013)



Persönliches, Pläne: Offene Fragen und Antworten... Volker Pannen wählen!

Hallo Volker, was möchtest Du in Deiner zweiten Amtszeit erreichen?

Eine Fortsetzung der Politik der Stadtentwicklung. Schwerpunkte sind das Bahnhofsviertel und der westliche Ortseingangsbereich in Bad Bentheim, der Turnhallenneubau in Gildehaus und ein Dorfgemeinschaftszentrum an den Sportplätzen in Achterberg. ■

Wie soll das bezahlt werden?

Stadtsanierung und Dorferneuerung sind zwei der Hebel, die ich weiter ansetzen möchte. Daneben sollen weiter wachsende Einnahmeüberschüsse im Haushalt dafür sorgen, dass Investitionsprogramme auch für Gemeindestraßen, Fuß- und Radwege ohne neue Schulden finanziert werden können. ■

Wird Bad Bentheim weiter »in die Fläche wachsen«?

Schon jetzt wird es in Anbetracht der zahlreichen konkurrierenden Nutzungen eng auf 100

Quadratkilometern. Deshalb habe ich eine Landschaftsplanung für das gesamte Stadtgebiet angestoßen. Fest steht, dass für mich persönlich wertvolle Land(wirt)schaftsflächen für Neubaugebiete, Gewerbe- und Freizeitgebiete nicht mehr zur Verfügung stehen. ■

Hast Du »Wahlversprechen« nicht erfüllt?

Der Nordhorner Weg und die Beantwortung der Rathausfrage fallen mir spontan ein. Beide Projekte standen für den Rat noch nicht ganz oben auf der Liste. Innerhalb der uns zur Verfügung stehenden finanziellen Möglichkeiten entscheiden wir gemeinsam, was wir zuerst machen, und welches Projekt noch warten muss. ■

Können wir uns die Klimaschutz-Managerin also leisten?

Ja, mehr noch: Wir müssen sie uns leisten! Gemeinschaftlich mit dem neuen Geschäftsführer der »Energieversorgung Bad Bentheim« und dem neu-

en Verantwortlichen für die städtischen Gebäude bildet sie ein Trio, das den nächsten Entwicklungsschub der Stadt auslösen kann. Schon mit dem ersten Arbeitstag der Kollegin hat die Stadt den Anspruch auf 250.000 Euro vom Bund für eine einzelne Maßnahme erworben. Wir prüfen insoweit gerade, ob die Sanierung des Rathauses die Voraussetzungen für eine Förderung erfüllt. ■

Ist es denn auch für Jugendliche »cool«, in Bad Bentheim zu wohnen?

Klar, noch vor Jahren hatten junge Leute, die es nicht in die Vereine zog, nicht viel zu tun in Bad Bentheim. Heute gibt es viele auch für Jugendliche attraktive Treffpunkte. Die Ska-



terbahn beispielsweise ist endlich fertig. Auf dem Bolzplatz am Alten Postweg treffen sich regelmäßig Hobby-Kicker. Und Veranstaltungsinitiativen wie für das Stonerock-Festival gibt es in der ganzen Region nicht. Schließlich sind die Chancen für Jugendliche, in Bad Bentheim einen Ausbildungsplatz zu bekommen, heute besser denn je. ■

Weshalb bis Du besonders stolz auf Bad Bentheim?

Weil diese weltoffene Kleinstadt schon heute so reizvoll ist und gleichzeitig noch so viel Entwicklungspotential hat! Und weil sich enorm viele Menschen in Bad Bentheim für die Allgemeinheit engagieren. ■

Was bedeutet also die Bürgermeisterwahl für diese Stadtentwicklung?

Die kraftvolle Stadtentwicklung hängt entscheidend vom Ausgang der Bürgermeisterwahl ab. Der Bürgermeister ist die zentrale Person für eine funktionierende Verwaltung und eine gute Ratsarbeit sowie das Einwerben von Fördermitteln und die Gewinnung von Investoren. Ich habe gelernt, eine Verwaltung zu leiten. Und ich habe in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, dass ich Rat und Verwaltung erfolgreich machen und Investitionen nach Bad Bentheim holen kann. ■

Und was bedeutet die Bürgermeisterwahl für Dich persönlich?

Ich möchte meine Arbeit gerne fortsetzen. Sie macht mir viel Spaß. Die Kontakte zu Menschen und die gemeinsame Arbeit für eine positive Stadtentwicklung bedeuten für mich einen erfüllten Arbeitsalltag. Und noch habe ich nicht alle Ziele, die ich mir gesetzt habe, erreicht: Den erfolgreichen Abschluss der aktuellen Entwicklungsphase und einen Ausgleich des Haushaltes auf Dauer möchte ich persönlich erreichen. ■



Und wenn Du nicht gewinnen solltest?

Dann scheide ich spätestens am 31. Oktober 2014 als Ratsmitglied und Verwaltungschef aus. An meine Stelle im Rat wird ein Nachrücker der CDU treten, damit haben CDU und FDP sodann 16 statt wie bisher 15 der 31 Ratssitze. Diese Wahl ist somit nicht nur für mich persönlich eine Weichenstellung. ■